

Leserbriefe

SARINA CADUFF – JUNG UND INITIATIV

Junge Engagierte benötigt die Region Surselva in Anbetracht der voranschreitenden demographischen Entwicklung und der Abwanderung mehr denn je. Sarina Caduff aus Cumbel ist genau so eine initiative und tatkräftige junge Frau. Als ehemalige Präsidentin der Jungen Mitte Surselva hat sie Initiative ergriffen und einige gewichtige Projekte realisiert. So zum Beispiel das Projekt «Culinarica Surselva», welches die Förderung der regionalen Gastronomiebetriebe nach den von der Pandemie geprägten Monaten zum Ziel hatte. Weiter wurde eine Petition betreffend Einführung einer «Regionalen Jugendkommission Surselva» bei der Regiun Surselva eingereicht. Generell bedeutet die Entwicklung der Bergregionen für Sarina Caduff eine Herzensangelegenheit. Dies zeigt sich in ihrem grossen Engagement, welches sie als Präsidentin des Jugendforums der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) an den Tag legt. Seit gut einem Jahr ist Sarina Caduff Präsidentin der Jungen Mitte Graubünden. Der Jungpartei ist es gelungen, zwei Listen (Liste 4 und 8) für die Nationalratswahlen aufzustellen. Neben Sarina Caduff stellen sich mit Fabian Collenberg und Flavia Schaniel zwei weitere engagierte Persönlichkeiten aus der Surselva zur Wahl. Die drei haben unsere Unterstützung und vor allem diejenige der jungen Generation am 22. Oktober verdient.

Margrit Darms, Schnaus

DOCH, WIR MÜSSEN ETWAS TUN!

Fast wöchentlich folgen Meldungen über Wetterkapriolen, Unwetter und neue Hitzerekorde. Gerade haben wir den wärmsten Septem-

ber seit Messbeginn hinter uns. 97 Prozent aller wissenschaftlichen Studien belegen, dass wir im Eiltempo daran sind, unsere Lebensgrundlage zu vernichten. Der UNO-Generalsekretär sagte kürzlich: «Wir haben das Tor zur Hölle weit, weit aufgemacht!» Klimaschutz muss eines der wichtigsten Themen der Menschheit weltweit sein. So stellt sich vor den baldigen Neuwahlen unserer Volksvertreter die Frage: Soll ich mich von schönen Plakaten und grossen Worten leiten lassen, oder doch eher davon, was sie in den letzten vier Jahren effektiv gemacht haben Beispielsweise bei den 68 Abstimmungen zu klima-, umwelt- und naturrelevanten Fragen? SP, GLP und Grüne haben zu 99 Prozent dafür gestimmt. Die Mitte und die FDP nur zu knapp 36 Prozent der Vorlagen, und die SVP zu 4 Prozent, und stimmte somit zu fast allen Verbesserungen für Klima, Umwelt und Natur – Nein! (siehe www.umweltrating.ch). Unsere Bündner Vertreter stimmten dabei wie folgt: Im Nationalrat, Jon Pult (SP) 100 Prozent Zustimmung, Anna Giacometti (FDP) 53,9 Prozent, Martin Candinas (Die Mitte) 29,7 Prozent, Magdalena Martullo-Blocher (SVP) 4,7 Prozent. Im Ständerat: Stefan Engler (Die Mitte) 38,2 Prozent, Martin Schmid (FDP) 19,6 Prozent. Wollen wir dringend notwendige Änderungen zu Gunsten unserer Lebensgrundlage und unserer Enkel, hat wohl das alte Sprichwort seine Berechtigung: Nur das dümmste Kalb wählt seinen Metzger selbst. Auch Nichtwähler sollten handeln, statt hoffen!

Hanspeter Herzog, Trin

MAIENSÄSSE RETTEN

Reto Cramerer engagiert sich seit vielen Jahren, Seite an Seite mit dem Verein RAKUL, um unsere Maiensässe vor dem Zerfall zu bewahren. Die kürzlich im nationalen Parlament getroffenen Entscheidungen, sind ein Schritt in die richtige Richtung. Reto Cramerer hat mit seiner Standesinitiative einen bedeutenden Beitrag zu diesen Entwicklungen geleistet. Aus Sicht des RAKUL gibt es keine bessere Option, als einen Nationalrat Cramerer, der sich direkt in Bundesbern für die Interessen des Kantons Graubünden und der zahlreichen Maiensäss-Besitzer einsetzen kann. Mit Reto Cramerer

können wir auf dezentrale und konstruktive Lösungen zählen. Er ist bereits seit neun Jahren im Grossen Rat aktiv und hat sich im Gesetzgebungsprozess als versiert bewiesen. Er ist kompetent, erfahren, bürgernah und genießt Respekt über die Parteigrenzen hinweg. Daher empfehlen wir: Setzen auch Sie Reto Cramerer zweimal auf Ihre Wahlliste!

Franco Moggetti, Rabius; Gian Derungs, Lumbrein; Peter Tarnutzer, Trin

LÖSUNGEN STATT GRABENKÄMPFE

Ich kenne und schätze Nationalrat Martin Candinas (Die Mitte) als einen erfahrenen Politiker. Er bietet stets gut durchdachte, konkrete und tragbare Lösungen an. Beispiele dafür sind sein Engagement für einen guten Service public und die Vertretung der Anliegen der Randregionen. Auch Grossrat Reto Cramerer (Die Mitte) packt gerne an. Er trägt dazu bei, dass Graubünden den Wolf regulieren kann und in der Raumplanung mehr ermöglicht statt verhindert wird. Die parlamentarischen Vorstösse der beiden Bündner treffen stets den Nerv der Zeit und setzen am richtigen Ort an. Zudem leisten beide Politiker mit ihren Mandaten bei Procap Grischun (Präsident Reto Cramerer) und bei der Argo Stiftung (Stiftungsratsmitglied Martin Candinas) einen wichtigen Beitrag für eine gelingende Inklusion. Dies ist auch Politik. Für den Nationalrat sind sie eine sehr gute Wahl. Als Vertreter der Mitte Graubünden können sie in Bern die Debatten bereichern und ihre langjährige Erfahrung einbringen.

Erich Kohler, Grossrat

LESERBRIEFE ZU DEN WAHLEN

Damit schliessen wir die Rubrik Leserbriefe für Beiträge zu den nationalen Wahlen vom 22. Oktober. Später eintreffende Leserbriefe können nicht mehr platziert werden. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Die Ruinaulta Postadresse

Redaktion Ruinaulta

Sommeraustrasse 32, Postfach 491, 7007 Chur

